

Hochtief: Die Übernahmeschlacht ist vorbei

ACS besitzt 50,16 Prozent des deutschen Baukonzerns

Essen. Ende einer Übernahmeschlacht: Der deutsche Baukonzern Hochtief steht nun vollständig unter spanischer Kontrolle. Mit einem Anteil von über 50 Prozent habe die spanische ACS die Mehrheit an Hochtief übernommen, teilte der deutsche Bau-Prius am Freitag in Essen in einer Pflichtmitteilung mit. ACS-Chef Florentino Pérez will einen der

bedeutendsten Baukonzerne der Welt schaffen. ACS ist jedoch selbst hoch verschuldet.

Bereits bei der Hochtief-Hauptversammlung im vergangenen Monat hatten die Spanier mit einem Anteil von damals noch rund 43 Prozent die Abstimmungsmehrheit auf ihrer Seite und konnten den Hochtief-Aufsichtsrat nach ihren Vorstellungen

besetzen. Damals hatte ACS bereits angekündigt, die Mehrheit an Hochtief bis zur Jahresmitte übernehmen zu wollen.

Das gelang: Am Donnerstag (16. Juni) lag der Anteil den Hochtief-Angaben zufolge bei 50,16 Prozent. Darin enthalten ist ein Anteil von 4,46 Prozent an eigenen Aktien der Hochtief AG. Laut Mitteilung entfallen von dem ACS-An-

teil an Hochtief von insgesamt 50,16 Prozent rund 4,05 Prozent auf die Muttergesellschaft ACS und 46,11 Prozent auf vier Tochtergesellschaften. Dabei wird der Essener Baukonzern mit seinem eigenen Aktienpaket von 4,46 Prozent faktisch als ACS-Tochter eingestuft. Hinzu kommen drei spanische ACS-Tochterunternehmen. (dpa)

Epuramat und Black Opal schließen Vereinbarung

Luxemburg. Der Spezialist für energieeffiziente Wasser- und Abwasserbehandlungssysteme Epuramat hat mit Black Opal Energy Services eine Vertriebsvereinbarung über die kommenden Jahre „im mehrstelligen Millionenbereich“ geschlossen, wie das Unternehmen am Freitag mitteilte. Gleichzeitig habe Black Opal mehrere „Box4Water“-Klärsysteme bestellt. Die schlüsselfertigen Anlagen werden bei der Reinigung des Abwassers von mobilen Arbeitercamps in Kanada eingesetzt. Die Kooperation mit dem kanadischen Unternehmen soll Epuramat helfen, seine Produkte lokal zu vertreiben. (C.)

Le Luxembourg présent au salon du Bourget

Luxemburg. Le ministre de l'Économie, Jeannot Krecké, se rendra le 20 juin 2011 à Paris à l'occasion de la 49^e édition du Salon international de l'aéronautique et de l'espace du Bourget. Après une première participation collective très remarquée en 2009, le ministère de l'Économie et du Commerce extérieur a une nouvelle fois coordonné la présence luxembourgeoise qui rassemble quelque neuf exposants. Sont ainsi représentés de nombreuses PME, le Centre de recherche public – Henri Tudor et le GIE Lux-innovation. Sont notamment représentés au pavillon luxembourgeois: CPI, CAE-Aviation, Lifteurop, No Nail Boxes (Europe), Oerlikon Balzers Coating Luxembourg, Saturne Technology, Skytation et Smalux. (C.)

SES veut quatre nouveaux satellites pour l'Afrique

Dakar. SES a annoncé à Dakar son intention de développer le réseau satellitaire en Afrique, notamment en investissant dans le lancement de quatre nouveaux satellites pour couvrir le continent. SES, basée au Luxembourg et qui offre principalement des services de télédiffusion et de télécommunications, a affirmé qu'elle lancerait ces nouveaux satellites entre 2011 et 2014, en plus des sept déjà en orbite au-dessus du continent africain. Elle investira 600 millions de dollars (près de 424 millions d'euros) pour ces satellites destinés principalement aux pays d'Afrique subsaharienne. (AFP)

Oracle verlangt Milliarden von Google wegen Android

San Francisco. Der Streit um Googles Handy-Betriebssystem Android spitzt sich zu: Der Softwarekonzern Oracle will Milliarden, weil er Patente und Urheberrechte verletzt sieht. Die Kalkulation des Schadens wurde am Donnerstag in einer Oracle-Eingabe ans Gericht öffentlich. Google weist die Bewertung als falsch zurück. Im Mittelpunkt des Streits steht die Java-Technologie, die Oracle mit der 7,4 Milliarden Dollar teuren Übernahme von Sun Microsystems erworben hatte. Mit der Java-Technik von Sun können Entwickler Programme schreiben, die auf unterschiedlichen Geräten und Software-Systemen laufen. (dpa)

LUXEMBOURG FINANCIAL SERVICES 2020

Deloitte Luxembourg and **Thomson Reuters**

are pleased to invite you to a joint conference on the outlook of Luxembourg's financial services industry in 2020. The conference will include a plenary session followed by diverse workshops bringing together international experts and local actors to discuss practical issues.

CONFERENCE

Opening speech by Minister of Finance Luc Frieden

21.JUNE

Tuesday, from 10:00 a.m. to 6:00 p.m.

LUXEMBOURG PHILHARMONIE

Salle de Musique de Chambre

1, Place de l'Europe

L-1499 Luxembourg

More details available on:

www.deloitte.lu

limited number of places available

Organisers:



THOMSON REUTERS

Deloitte.

Media partners:

LaVoix
DU LUXEMBOURG

DELANO
UNDERSTANDING LUXEMBOURG - INVESTMENT, FINANCE, ENERGY, MEDIA

Luxemburger Wort

paperJam